

# EINGEBÜRGERTE FISCHARTEN

von Doris MÖLLER \*

## I. Einbürgerungsproblematik und -geschichte

Ende des 19. Jahrhunderts führten folgende Gründe zur Einbürgerung von Wildfischen aus Asien und Nordamerika (ARNOLD, 1990; HOLCIK, 1991):

1. Verbesserung der Transportmöglichkeiten.
2. Man stand einer „Bereicherung des heimischen Artenspektrums“ aufgeschlossen gegenüber.
3. Die Fischfauna Nordamerikas war besser erforscht.

Einer der wichtigsten Akteure für die Einbürgerung nordamerikanischer Fischarten war Max VON DEM BORNE.

## II. Folgen des allochthonen Fischbesatzes

- Nahrungs- und Raumkonkurrenz mit autochthonen Arten.
- Räuber an Jungfischen und Eiern heimischer Fische.
- Import von Krankheitserregern und Parasiten.
- An unterschiedliche ökologische Verhältnisse angepaßte Genpotentiale gehen durch eine selektive Fischzucht, Kreuzung verschiedener Arten und Stämme, sowie im Freiland auftretende Bastardisierungen verloren.

## III. Eingebürgerte Fischarten

### 1. Allochthone Nutzfischarten

*Cyprinus carpio* (Karpfen)

*Oncorhynchus mykiss* (Regenbogenforelle)

*Salvelinus fontinalis* (Bachsäibling)

*Ctenopharyngodon idella* (Graskarpfen)

\* Universität Salzburg, Institut für Zoologie, Hellbrunnerstr. 34, 5020 Salzburg, Austria

## 2. Allochthone Wildfische

### 2.1. Natürliche und anthropogene Warmgewässer und ihre Fischfauna

#### 2.1.1. Natürliche Warmgewässer

Werden durch warmes Grundwasser, Geothermen und Thermalwasser erwärmt.

#### 2.1.2. Anthropogene Warmgewässer

Rückgeleitetes Kühlwasser von Kernkraftwerken (bis zu 8°C erwärmtes Wasser)

Eingebürgerte Fische:

*Poecilia reticulata* (Guppy, Fam. Poeciliidae)

*Xenotoca eiseni* (Banderolenkärpfling, Fam. Goodeidae)

### 2.2. Allochthone Wildfische normaltemperierter Gewässer

Familien mit auch in Europa heimischen Arten

- \* Umbridae
- \* Gobiidae
- \* Cyprinidae

Rein allochthone Familien in Europa

- \* Centrarchidae
- \* Ictaluridae
- \* Poecilidae
- \* Cichlidae

Es folgen einige Beispiele von allochthonen Wildfischen aus normaltemperierten Gewässern, die in Europa eingebürgert wurden (ARNOLD, 1990; SCHWEVERS & ADAM, 1991; HOLCIK, 1991; NÜSTEMANN & KAMMERAD, 1994):

*Lepomis gibbosus* (Sonnenbarsch, Fam. Centrarchidae): 1877 von BEGG aus Kanada nach Paris gebracht und 1891 von VON DEM BORNE aus der Umgebung von New York nach Europa gebracht. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im Donau-Einzugsgebiet. In Europa sind diese Fische nur lokal von wirtschaftlicher Bedeutung. Sie sind Predatoren und Nahrungskonkurrenten heimischer Fischarten.

*Micropterus salmoides* (Forellanbarsch, Fam. Centrarchidae): 1883 erhielt VON DEM BORNE diese Fischart aus einem See bei New York. Er hat in Europa keine wirtschaftliche Bedeutung. Er wurde von VON DEM BORNE als Sportfisch und als Nebenfisch für die Teichwirtschaft eingeführt.

Fam. Ictaluridae: Ihr autochthones Verbreitungsgebiet erstreckt sich über die subtropische und gemäßigte Zone Nordamerikas. In Nordamerika sind sie geschätzte Speisefische. Die eingebürgerten Arten erwiesen sich aber als langsamwüchsig.

*Pseudorasbora parva* (Keilfleckbarbe, Fam. Cyprinidae): Nord-Südausdehnung von Taiwan bis zur Amurmündung. Das sind Klimagegensätze wie zwischen dem Norden von Kuba und der ehemaligen DDR. Die Art ist sehr anpassungsfähig. *P. parva* wurde unbeabsichtigt mit einem Fischtransport von China nach Europa eingeschleppt. 1982 wurde diese Art erstmals in Österreich nachgewiesen. Unter anderem gibt es diese Art auch schon in der Salzach und in der Glan (GLECHNER et al., in Vorbereitung). *P. parva* ist ein Ubiquist, bewohnt Flüsse, Staugewässer und Talsperren von Fließgewässern, sowie Seen und Fischteiche.

*Carassius auratus gibelio* (Gibel) und *Carassius auratus auratus* (Goldfisch) (Fam. Cyprinidae): *C. auratus gibelio* ist nur schwer von der heimischen Karausche zu unterscheiden. Zusätzliche Unklarheit entsteht durch den in Europa eingeführten Goldfisch, der häufig von Aquarianern ausgesetzt wird und von dem auch naturfarbene Exemplare auftreten. Es gibt unterschiedliche Ansichten, ob der Gibel und der Goldfisch als zwei Unterarten unterschieden oder zu einer Unterart zusammengefaßt werden sollten (PELZ, 1987).

## LITERATUR

- ARNOLD, A. (1990): Eingebürgerte Fischarten: Zur Biologie und Verbreitung allochthoner Wildfische in Europa. Die Neue Brehm Bücherei (Hrsg.). 144 Seiten. A. Ziemsen Verlag.
- HOLCIK, J. (1991): Fish introductions in Europe with particulare reference to its central and eastern part. Can. J. Fish. Aquat. Sci., Vol.48: 13-23.
- NÖSTEMANN, O & B. KAMMERAD (1994): Ökologische Auswirkungen der allochthonen Fischarten Graskarpfen (*Ctenopharyngodon idella*) und Silberkarpfen (*Hypophthalmichthys molitrix*) auf Gewässerbiotope - dargestellt am Beispiel von Gewässerökosystemen im Naturpark Drömling in Sachsen-Anhalt (Deutschland). Österreichs Fischerei 47, Heft 4: 89-96.
- PELZ, G. R. (1987): Der Gibel: *Carassius auratus gibelio* oder *Carassius auratus auratus*? Natur und Museum 117 (4), Heft 4: 118-129.
- SCHWEVERS, U. & B. ADAM (1991): Zur Verbreitung faunenfremder Fischarten in Fließgewässern Mittelhessens. Naturkunde und Naturschutz Mittelhessens, Bd.2: 56-63.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bufus-Info - Mitteilungsblatt der Biologischen Unterwasserforschungsgruppe der Universität Salzburg](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Doris

Artikel/Article: [Eingebürgerte Fischarten 27-29](#)